

Neue Coleopteren aus Makedonien.

Von Artur Schatzmayr in Triest.

Mit 5 Figuren im Texte.

Vorläufige Diagnosen:

Oodes thessalonicensis n. sp.

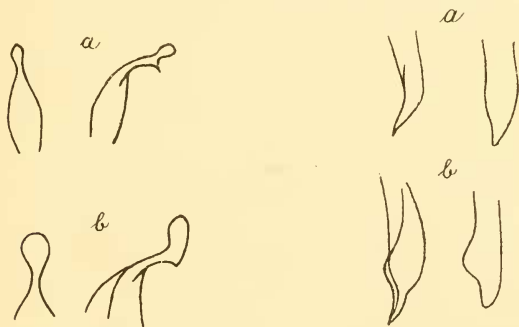
Von *O. helopioides* Fabr. durch bedeutendere Größe, breitere, ovale Körperform, nach vorn stärker gerundet verengten Halsschild und durch die Penisbildung verschieden.

Die Hinterwinkel des Halsschildes sind oft, wie bei *O. gracilis* Villa, rötlich durchscheinend.

Beim ♂ sind die Glieder der Vordertarsen viel stärker verbreitert (erstes Glied quer) als bei den zwei genannten Arten.

L. 9·5–10 mm.

Bei Keretschkoi auf der Kalkidischen Halbinsel.



a. Penis von *O. helopioides*
b. " " *O. thessalonicensis*

a. Penis von *B. unipustulatus*
b. " " *B. Pici*.

Badister Pici n. sp.

Mit *B. unipustulatus* Bon. verwandt und von demselben durch den kräftigen Körperbau, den dicken Kopf, die gewölbteren Augen, namentlich aber durch die Form des Halsschildes und durch anders geformten Penis sofort zu unterscheiden.

Halsschild nach hinten ziemlich geradlinig und stark verengt, mit stumpfwinkligen, aber deutlich markierten Hinterwinkeln.

L. 8·1–9·2 mm.

Auf der Vardarebene, an sumpfigen Orten.

Acupalpus Mayeri n. sp.

Zwischen *A. paludicola* Reitt. und die Gruppe des *dorsalis* zu stellen und unterscheidet sich vom ersteren durch bräunlich-gelben Halsschild und Flügeldecken (diese hinter der Mitte mit einem schwärzlichen Diskalfleck) und durch anders skulptierten Halsschild, von *dorsalis* und Verwandten schon durch die scharfe, den Vorder- und Hinterrand des Halsschildes erreichende Mittelfurche. Halsschild an der Basis jederseits mit einem großen, aber flachen, im Grunde dicht und verhältnismäßig stark punktierten Grübchen. — L. 3—3·3 mm.

Auf der Vardarebene, an sumpfigen Orten.

Anthracus Leonhardi n. sp.

Eine sehr auffallende, ganz isoliert stehende Art.

Körper gestreckt, schwarz, der Halsschild samt Epipleuren, die Basis, der Seitenrand und die Naht der Flügeldecken, die Beine, Palpen, Mandibeln und Fühlerbasis bräunlichgelb.

Die Fühler lang und schlank, der Kopf bedeutend schmaler als der Halsschild, dieser flach und stark quer, mit scharfer Mittelfurche, im vorderen Viertel zweieinhalbmal so breit als an der Basis, nach hinten sehr stark verengt und nahe vor dem Hinterrande plötzlich ausgeschweift, die Basalpartie daher sehr kurz. Die Hinterwinkel sind rechteckig und scharf, die Basalgrübchen sehr tief und im Grunde glatt. Die Flügeldecken viel stärker gewölbt als der Halsschild, tief gestreift, im dritten Zwischenraume mit einem eingestochenen Punkt, der zweite Zwischenraum gegen die Spitze deutlich, der dritte kaum verjüngt. — L. 4·5—5·5 mm.

Auf der Vardarebene, an sumpfigen Orten.

Amara (Celia) Krekichi n. sp.

Ziemlich konvex, pechbraun, der Seitenrand des Halsschildes, besonders die Hinterecken und die Epipleuren der Flügeldecken heller. Die Oberseite mit starkem metallischen Schimmer, die vier ersten Fühlerglieder, die Taster und Beine gelbrot.

Halsschild anderthalbmal so breit als lang, schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten leicht gerundet, nach vorn viel stärker als nach hinten verengt, am Vorderrande sehr schwach ausgerandet. Die Hinterwinkel scharf rechteckig, die Scheibe ziemlich gewölbt, vor der Basis kaum niedergedrückt, jederseits mit zwei undeutlich punktierten Grübchen, von welchem das äußere sehr schwach an-

gedeutet ist. Flügeldecken fein punktiertgestreift, die Zwischenräume der Streifen eben, an der Wurzel des Skutellarstreifens mit einem Nabelpunkte.

♂: Prosternum und Episternen der Hinterbrust fein chagrinirt und kaum punktiert. Letztes Ventralsegment jederseits mit einem borstentragenden Punkt. Hinterschienen gekrümmt.

Diese Art ist zwischen *A. praetermissa* Sahlbg. und *sabulosa* Serv. einzureihen. L. 6 mm.

Bei Vodena ein ♂ unter einem Steine gefangen.

Amara (Celia) Haydeni n. sp.

Konvex, dunkel pechschwarz, die Oberseite mit dunkel-metallischem Schimmer, die drei ersten Fühlerglieder und die Beine gelbrot. Halsschild anderthalbmal so breit als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten nach vorn viel stärker als nach hinten verengt, am Vorderrande sehr schwach ausgerandet, fast abgestutzt, die Hinterecken etwas stumpfwinkelig, vor der Basis nicht niedergedrückt, schwach und spärlich punktiert, Grübchen der Hinterecken seicht, die äußeren undeutlich. Flügeldecken kurz-oval, an den Seiten ziemlich stark gerundet, tief gestreift, die Zwischenräume der Streifen gewölbt, die Wurzel des Skutellarstreifens ohne eingestochenen Punkt.

♂: Prosternum und Episternen der Hinterbrust fein chagrinirt, kaum punktiert. Letztes Ventralsegment jederseits mit einem borstentragenden Punkte. Hinterschienen sehr schwach gekrümmt.

Amara Haydeni ist zwischen *misella-umiliana* und *erratica* einzureihen. L. 5·8 mm.

Am Athos, hochalpin, unter einem Steine ein ♂ gesammelt.

Molops Doderoi n. sp.

Im System zwischen *M. simplex* und *parnassicola* zu stellen. Vom ersteren unterscheidet sich *M. Doderoi* durch flachere Körperform, schlankere Fühler, kürzeren, an den Seiten stärker gerundeten, nach hinten deutlicher ausgeschweiften Halsschild, viel stärker gestreifte und an den Seiten breiter abgesetzte Flügeldecken, vom *parnassicola* durch geringere Größe, kürzeren, am Vorderrande tiefer ausgerandeten, an den Seiten, hinten, deutlich



Penis von *Molops Doderoi*

ausgeschweiften Halsschild, die nicht nach vorn gerückten inneren Basalgrübchen desselben und durch die feiner und seichter gestreiften Flügeldecken.

Die neue Art ist auch den *M. elatus* und *alpestris* nicht unähnlich, von beiden aber durch den dicken Kopf und die Penisform sehr verschieden. — L. 14 mm.

Am Athos, hochalpin, unter Steinen.

Noemelicharia n. sbg. **Laemosteni**.

♂: Vordertarsen sehr schwach erweitert, Unterseite mit Hafthaaren, größer und schlanker als das ♀.

♀: Vordertarsen einfach, kleiner als das ♂.

Tarsen auf der Oberseite schwach pubeszent, auf der Unterseite, zwischen den Dornenreihen, blank. Drittes Fühlerglied fast so lang als die zwei folgenden zusammen. Trochanteren der Hinterbeine schlank und zugespitzt. Klauen an der Basis fein gezähmelt. Mitteltibien sehr schwach gekrümmt. Prosternalfortsatz gerandet, hinten ± stumpfwinkelig.

Laemostenus (Noemelicharia) Holtzi n. sp.

Pechschwarz, mit einem sehr schwachen, fast undeutlichen blauen Anfluge, Mandibeln, Taster und Tarsen pechbraun. Kopf und Halsschild glänzend, Flügeldecken etwas matter.

Kopf ziemlich gestreckt, auf der ganzen Oberseite äußerst fein punktiert und chagriniert, mit mäßig großen, ziemlich flachen Augen. Halsschild fast etwas länger als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, gegen die Hinterecken fast geradlinig verengt, am Vorderrande ziemlich stark ausgeschnitten, daher die Vorderwinkel vorgezogen, Seitenrand sehr schwach und schmal aufgebogen, die Scheibe äußerst fein quer gerunzelt, vor der Basis mit zwei großen, aber seichten und undeutlich begrenzten Eindrücken: die Hinterecken sind rechtwinkelig, die Basis gerade abgeschnitten und ununterbrochen gerandet. Flügeldecken ziemlich gewölbt, auf der Scheibe abgeflacht, an den Seiten nach hinten fast bauchig erweitert, etwa im hinteren Drittel am breitesten, mit sehr feinen und seicht punktierten Streifen und vollkommen flachen Zwischenräumen, an der Spitze ohne Andeutung eines Ausschnittes. Beine lang und schlank. — L. 18—23 mm.

Von mir und einem griechischen Bandenführer bei Voderona in sehr wenigen Exemplaren gesammelt.

Ochthebius Guerryi n. sp.

Mit *O. marinus* und *viridis* verwandt: vom ersteren durch kleinere, gedrungene Körperform, chagrinierte Zwischenräume der Flügeldecken, feiner punktierte Streifen und durch etwas kürzere Tarsen, von *viridis* durch etwas größeren Körper, heller gefärbte, glänzendere Flügeldecken und längere Tarsen, von beiden aber durch das Fehlen der Grübchen in den Hinterecken des Halsschildes verschieden. Metasternum überall tomentiert und matt.

L. 1·5—1·9 mm.

Auf der Vardarebene in Pfützen, in Gesellschaft von *O. marinus* und *viridis*.

Bembidium Leonhardi n. sp.

Von Dr. Fritz Netolitzky in Graz.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *B. tibiale* und hat ihren Platz im System zwischen diesem und *B. rhodopense* Aptf. einzunehmen.

Schwarz, die ganze Oberseite glänzend, messingfarben oder erzgrün, stets ohne bräunlichen Anflug. Fühler, Taster und Beine wie bei *B. tibiale* gefärbt. Schläfen kurz, vom Halse scharf abgesetzt; Halsschildbasis gerade oder an den Seiten undeutlich abgeschrägt, im Quereindrucke ohne Punkte, dagegen in den Hinterwinkelgruben mit feiner Hautrunzelung und einem deutlichen, die Basis erreichenden Fältchen. Flügeldecken an der Spitze sehr deutlich abgestutzt, breiter, kürzer und gewölbter als bei *B. tibiale*. Dorsalstreifen tief eingegraben, nach hinten etwas seichter werdend; normalerweise verbindet sich der dritte Streifen mit dem vierten, der fünfte, sechste und siebente vereinigen sich ziemlich unvermittelt, so daß erst ihr gemeinsames Stück längs des Anteapikalfältchens die Spitze erreicht. Die Flügeldecken erscheinen schon bei Betrachtung mit einer schärferen Lupe deutlich retikuliert, was bei *B.*